



Freundesbrief

der Christusträger-Schwestern

Hergershof

02/2026

»Siehe, ich mache alles neu!«

Offenbarung 21,5

Liebe Freundinnen und Freunde!

wie es Ihnen geht, wenn Sie hören, dass »alles neu« werden wird? Wollen wir das denn überhaupt, ist nicht manches in unserem Leben so gut eingerichtet, dass wir es gerne für immer so weiterführen würden – Veränderung ja, aber....?

Wir Schwestern haben entschieden, dass wir unsere Berufung der Gastfreundschaft neu gestalten müssen. Die bisherige Form der Gästearbeit können wir so nicht mehr weiterführen, unter anderem aufgrund von Älterwerden und Krankheiten in unserer Gemeinschaft. Daher war klar, dass wir in diesem Jahr weniger Gäste aufnehmen: keine Gruppen, und unsere eigenen Angebote beschränken sich auf die monatlichen Offenen

Abende sowie Oasentage und das Abendgebet in der Christophorus-Autobahnkapelle. Für Einzelgäste, die Stille Tage verbringen möchten, gibt es feste Termine; teilweise oder vollständige Selbstversorgung ist dabei möglich. Genauere Informationen finden Sie auf unserer Homepage oder auf Anfrage.

Die ersten drei Monate des Jahres wollten wir bewusst als »Sabbatzeit« gestalten, um Gott zu fragen, was er für uns vorgesehen hat. Noch vor Beginn dieser Zeit wurden wir allerdings von einem größeren Wasserschaden im kleinen Gästehaus überrascht. Zur Reparatur und Renovierung kam dazu, dass die Elektrizität in diesem Haus nicht mehr

den heutigen Anforderungen entspricht. Manches im Haus ist nun also wirklich ganz **neu**... Unsere Sabbatzeit sah dadurch leider etwas anders aus.

Wie wir unsere Gästehäuser künftig nutzen, ist noch offen. Wir vertrauen darauf, dass Gott uns seine Sicht unserer zukünftigen Aufgaben zeigen wird und üben uns darin auszuhalten und immer wieder fragend vor ihm zu sein. Dabei sind wir dankbar für Ihre begleitenden Gebete.

Eine schöne Veränderung durften wir im April erleben: Unsere Gemeinschaft hat sich erweitert. Mit großer Freude haben wir Sr. Cornelia ins Noviziat aufgenommen; sie wird sich im Anschluss selbst vorstellen.

Sr. Heidrun

Die »Neue« stellt sich vor

Mein Name ist Cornelia, ich komme aus der Schweiz und seit dem 7.4.2026 bin ich ganz **neu** auf dem Hergershof bei den Christusträger-Schwestern im Noviziat. Das ist die 2-jährige Prüfungs- und Ausbildungszeit, in der es darum geht herauszufinden, ob der Weg in die Schwesternschaft der Weg ist, zu dem Gott einen ruft. Die letzten drei Jahre habe ich bei den Christusträger Brüdern in Ralligen (Merligen) am Thunersee als Gefährtin mitgelebt und gleichzeitig in der Mütter- und Väterberatung gearbeitet. Da werden Eltern von Kindern bis 5 Jahren zu verschiedenen Themen beraten. Zusätzlich habe ich ehrenamtlich bei den Brüdern im Gästehaus mitgearbeitet. Der Wunsch Schwester zu werden entwickelte sich in den letzten Jahren langsam und für mich überraschend. Mein ganzes Leben wünschte ich mir eine eigene Familie. Dieser Wunsch hat sich nicht erfüllt,



Aufnahme von Sr. Cornelia (links, rechts Sr. Heidrun)

und nachdem ich ihn nach vielen Jahren und unter Schmerzen loslassen konnte, war ich frei Gott nochmals zu fragen und zu hören, wo mein Weg mit ihm mich hinführt. Nach einem Prozess mit vielen Fragen, Zweifeln und einer großen inneren Unruhe, spürte ich einen immer tieferen Frieden über dem Gedanken, das zu wagen. Ich habe die letzten drei Monate »Kloster auf Zeit« bei den Schwestern in Freiburg gemacht und war für einen Monat im Praktikum im Gebetshaus Freiburg. Das war ein guter Einstieg in die Gemeinschaft. Nun bin ich also mit »Sack und Pack« hier auf dem Hergershof angekommen und lebe mich ein. Ich bin gespannt auf die kommende Zeit, auf all das **Neue** und freue mich den Einen oder die Eine von Ihnen kennen zu lernen.

Sr. Cornelia

Jubiläum in Hergershof

Kaum zu glauben: Seit 50 Jahren leben CT-Schwestern in Hergershof. Weil wir mit unserer Musikgruppe in viele Jugendgruppen und Gemeinden eingeladen wurden, kam es häufig zu der Frage: »Kann man euch besuchen und auch eure Lebensgemeinschaft kennenlernen?« Deshalb suchten wir nach einem geeigneten Anwesen, das allerdings nicht zu teuer sein durfte. Durch den Bau der Anschluss-Autobahn (Heilbronn-Feuchtwangen) und dem deshalb erfolgten Umzug einer Landwirtsfamilie wurde ihre Hofstelle in Hergershof zum Verkauf angeboten. Wir Schwestern waren uns einig: Daraus können wir etwas Neues entwickeln. Wir waren alle motiviert, und das war gut so, denn es lagen einige Jahre schwerer Arbeit vor uns.

Gleich nach dem Umzug wurde es spannend: Ein aufdringlicher Bettler klopfte und klingelte an der Haustür und ließ sich nicht abweisen. Erst nach Stunden stellte sich heraus, dass ein verkleideter Pfarrer unser Verhalten testen wollte. Knapp eine Woche später kamen zwei Kriminalbeamte, sie hätten gehört, dass sich hier eine etwas undurchsichtige Kommune niederlassen wollte. Sie hatten alle Mühe, mich zu überzeugen, dass sie tatsächlich echte Polizisten seien.

Ein befreundeter Pfarrer ermutigte uns mit »GtW«: Geht tapfer weiter, Gott tut Wunder! Und tatsächlich, im Laufe der Zeit unterstützten uns viele engagierte Helfer, oft im richtigen Augenblick.



Bau 1978



Einweihungsgottesdienst 1980

Eines Abends stand ein ziemlich wild aussehender Landstreicher vor der Tür und meinte, dass er jetzt einige Zeit bei uns bleiben würde, er hätte uns beim Franziskusfest in Ellwangen erlebt, und er denkt, dass wir seine Unterstützung brauchen könnten. Er erwies sich dann als äußerst geschickter Praktiker.

Bei einer kirchlichen Veranstaltung saßen wir »zufällig« neben einem Fliesenleger. Er und seine Frau kamen bald darauf für eine Woche zu uns, arbeiteten fleißig und lernten uns zum Weitermachen an. Natürlich brauchten wir für manche Baumaßnahmen Handwerker. Wegen der Rechnungen waren wir manchmal besorgt, aber im letzten Augenblick traf meist eine entsprechende Spende ein.

Ein Hauskreis hatte die Idee, dass auf unserem Gelände ein Glockenturm stehen sollte, und die Glocke würden sie finanzieren. Ein Bekannter, der das erfuhr, wollte gern eine zweite, alte Glocke zur Verfügung stellen. Die Mitarbeiter der Glockengießerei waren skeptisch, denn zwei kleine Glocken würden nicht zusammen klingen. Doch o großes Staunen, diese beiden Glocken passten wunderbar zusammen.

Im Juni 1980 konnten wir dann mit einem Festgottesdienst mit dem damaligen Landesbischof H. Claß und vielen Freunden die Einweihung des Gästehauses feiern. In den vielen Jahren danach sind zahlreiche Menschen zum Glauben gekommen, haben sich erholt und sind ermutigt in ihren Alltag zurückgekehrt.

Sr. Astrid

Info

Wo

HERGERSHOF (Kreis Schwäbisch Hall)

Was

2 Gästehäuser

- Einzelgäste zur persönlichen Stille
- Kloster auf Zeit

Monatlich

- Offener Abend
- Abendgebet in der Autobahnkapelle Christophorus (Parkplatz Kochertalbrücke Süd an der A6)

Wer

9 Schwestern und ehrenamtliche Helfer

Ziele

Menschen sollen

- Gott begegnen und zur Ruhe kommen
- durch geistliche Impulse und Gemeinschaft Hoffnung und Kraft schöpfen, um ermutigt wieder in den Alltag zurückzukehren



Taufe in der Autobahnkapelle

Es »brummt« in der Autobahnkapelle

Nach wie vor wird unsre Autobahnkapelle an der A6 sehr oft besucht. Viele Gäste kommen dort zur Ruhe und freuen sich an der Stille und dem Frieden, den sie da finden und zünden gerne auch eine Kerze an.

Die Einträge im Gästebuch sind sehr bewegend, und wir beten beim Abendgebet einmal im Monat dort für die eingetragenen Anliegen. Schön, dass meist einige Leute kommen, um mit uns zu beten, zu singen und die Stille zu genießen.

Jetzt beginnt auch wieder der Truckertreff über die Sommermonate, zu dem sich viele LKW-Fahrer gerne einladen lassen, um bei Gegrilltem und Getränken miteinander ins Gespräch zu kommen. Inzwischen hatten wir schon ganz verschiedene Veranstaltungen in der Kapelle, und viele Menschen freuen sich an dem schönen hellen Raum mit seiner besonderen Atmosphäre.

Anfang April gab es dort an einem Samstag etwas Neues – wir feierten eine Erwachsenentaufe. Seit vielen Jahren bin ich mit einer Frauenpilgergruppe der Kirchengemeinde



v.l. Sr. Astrid, Sr. Helene, Sr. Conny, Sr. Carmen, Sr. Inge, Sr. Sigrid, Sr. Heidrun, Sr. Simone

Braunsbach im Frühjahr unterwegs. Eine dieser Frauen ließ sich nun taufen und hatte sich gewünscht, dass das in der Autobahnkapelle stattfindet. Ihr Gemeindepfarrer konnte sich das auch vorstellen, und so hatten wir einen schönen und fröhlichen Taufgottesdienst mit guten Gedanken zu Gottes Freundschaft mit uns und unserem Ja, mit dem wir sein Ja zu uns bestätigen dürfen.

Sr. Sigrid

Liebe Freundinnen und Freunde,

in allen Veränderungen im Leben wünschen wir Ihnen, dass der Heilige Geist Sie immer wieder aufs Neue erfüllt mit Zuversicht und Frieden. Wir danken Ihnen von Herzen für alle Verbundenheit und Wegbegleitung.

Ihre Christuträger-Schwestern

*Sr. Heidrun Sr. Simone h. Inge
Sr. Sigrid Sr. Conny
Sr. Astrid Sr. Carmen
Sr. Helene Sr. Conclia*

Wenn Sie unseren Freundesbrief in Zukunft per E-Mail statt in gedruckter Form erhalten möchten, schreiben Sie an: verwaltung@christustraeger-schwestern.de

Konten für unsere Dienste in Übersee:
Christuträger-Schwesternschaft e.V.

Bank für Kirche und Diakonie
IBAN DE62 3506 0190 0000 4214 21 · BIC GENODED1DKD

Bankverbindung Hergershof

Sparkasse Schwäbisch Hall-Craillsheim
IBAN-Nr. DE17 6225 0030 0005 0023 95 · BIC-Code: SOLADES1SHA

Verwaltung

HERGERSHOF · Hergershof 8 · 74542 Braunsbach
TEL 07906-940043 · FAX 07906-86 70
E-MAIL verwaltung@christustraeger-schwestern.de

Folgen Sie uns auf unseren Social-Media Kanälen



christustraeger-schwestern.de